

## Aus der Organisation: Rechenschaftsbericht

# Die Bundesarbeitsgruppe (BAG) Fledermausschutz im Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) - Bilanz für den Zeitraum 1995-1996/97

Im Berichtszeitraum hat sich, wie man so leicht hin sagt, eine Menge getan. Besonders wichtig, die Arbeit der Bundesarbeitsgruppe hat sich weiter stabilisiert, und auch schwierige Situationen, unter anderem durch die gesundheitlichen Probleme des Sprechers 1995 hervorgerufen, konnten im wesentlichen ohne Substanzverluste kompensiert werden. Dafür bedanke ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen des Leitungsgremiums auf das herzlichste. Ebenso wichtig, als ich die Ereignisse und Aktivitäten für diesen Bericht zusammenstellte, wurde zunächst mir und wird jetzt möglicherweise auch Ihnen bewußt, was in nahezu ungestörter, sachlich konstruktiver Arbeit von allen, die sich uns zugehörig oder verbunden fühlen, in jüngster Vergangenheit geleistet werden konnte.

Im einzelnen:

Die BAG Fledermausschutz hat 1995 und 1996 planmäßig wieder je zwei Sitzungen durchgeführt

3./4. Nov. 1995 in Oese bei Bremervörde

15./16. März 1996 in Marburg

8./9. Nov. 1996 in Fulda

21. März 1997 in Jena

Diese BAG-Sitzungen zeichnen sich mehr und mehr dadurch aus, daß eine Vielzahl von Problemen, die in der Regel mehr oder weniger komplizierte Sachverhalte des Fledermausschutzes betreffen, an uns herangetragen werden. Leerlauf, wie anfangs, als ich mir vor jeder Sitzung auch noch den einen oder anderen Tagesordnungspunkt regelrecht aus den Fingern saugen mußte, gibt es schon lange nicht mehr; und zu jedem Treffen wird uns jetzt die Beratungszeit knapp. Da es zunehmend Schwierigkeiten bereitet, die mit umfangreichen Recherchen und Nacharbeiten verbundenen Aufgaben zu bewältigen, werden wir uns alsbald über eine rationellere Arbeitsteilung verständigen müssen, und die bloße Anwesenheit und stille Teilnahme eines Landesvertreters anläßlich der BAG-Sitzungen wird zukünftig nicht mehr ausreichen. Dies ist aber im Verlaufe der nächsten Legislaturperiode intern und kollegial zu regeln.

Die Krönung unserer Aktivitäten im Rahmen der Bundesarbeitsgruppe sind zweifellos die Fachtagungen. Die anfängliche Skepsis, ob sich in der heutigen bewegten Zeit aus dem Stand heraus bundesweit eine attraktive Veranstaltung installieren läßt, die sich alle zwei Jahre schwerpunktmäßig der Fledermauskunde und besonders dem Fledermausschutz zuwendet, dabei vor allem die ehrenamtlichen, auf Verbandsebene wirkenden Kräfte ansprechend, ist jetzt einer unbedingten Sicherheit gewichen. Mehr als 200 Vertreter unseres Fachgebietes, die wir nach Jena locken konnten, und vor allem der hohe, um nicht zu sagen überwiegende Anteil jugendlicher (oder noch jugendlich frisch wirkender) Teilnehmerinnen und Teilnehmer lassen den Satz zu:

Die Fachtagungen der BAG Fledermausschutz sind bereits zur Tradition geworden!

Im Berichtszeitraum haben sich auf Länderebene einige Veränderungen vollzogen, auf die wir jeweils im Vorfeld etwas Einfluß nehmen konnten. Im Mai 1995 hat sich in Schleswig-Holstein ein NABU-Landesfachausschuß Fledermausschutz und -forschung konstituiert, und im Nov. 1995 kam es in Mecklenburg-Vorpommern ebenfalls zur Gründung eines solchen Landesfachausschusses Fledermausschutz. Auf Länderebene haben wir dadurch LFAs bzw. LAGs in folgenden Bundesländern: Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Brandenburg, Berlin (in den beiden letztgenannten jeweils im Rahmen des LFA Säugetierkunde). Und im letzten Mitteilungsblatt (Ausgabe 2/97) ist Ihnen vielleicht in einem Dreizeiler, aber auf der Titelseite, die Meldung aufgefallen, daß die beiden Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern (Nord und Süd) mit ihren Leitern Interesse daran bekundet haben, zukünftig an unseren BAG-Leitungssitzungen teilzunehmen. Sie bilden von nun an zusammen mit dem Vertreter der Beringungszentrale in Dresden/Radebeul unser erweitertes Leitungsgremium. Dadurch werden zukünftig Vertreter/innen aus allen Bundesländern am BAG-Tisch sitzen. Dies bedeutet, die BAG Fledermausschutz ist jetzt das einzige wirklich bundesweit im Fledermausschutz wirksam werdende Gremium, an dem nicht nur jedes Bundesland beteiligt ist, sondern dessen Vertreter/innen auf Landesbasis gewählt werden und auf Bundesebene bestätigt sind. Wir sehen dies als ein gutes Zeichen dafür an, daß sich die Mehrzahl der mit dem Fledermausschutz in Deutschland Befähigten im Rahmen unserer BAG wohlfühlt und die daraus erwachsenden Aktivitäten unterstützen. Daraus ergeben sich für uns aber auch die Pflicht und Verantwortung, besonders nachhaltig im Sinne des Fledermausschutzes aktiv zu sein.

Lassen Sie mich nun einiges zu unseren Publikationsorganen anmerken:

Beginnend beim Nyctalus (N.F.), der Fledermaus-Fachzeitschrift, so sind Sie in unseren Mitteilungsblättern 4/96 und 1/97 recht ausführlich über einige mehr als überfällig gewordene Veränderungen unterrichtet worden. Es machte sich vor allem erforderlich, den Vertrieb und die wirtschaftliche Verantwortlichkeit neu zu ordnen; denn es war nicht mehr hinnehmbar, daß von der ohnehin zu lange dauernden Fertigstellung der Hefte bis zur Auslieferung an die Kunden eine Zeitspanne von über einem Vierteljahr verging. In diesem Zusammenhang konnten mit dem NABU die Fragen der Herausgeberschaft und der wirtschaftlichen Zuständigkeit einvernehmlich neu geregelt werden. Des weiteren kehrten wir zum altbewährten größeren Format zurück, das bei wissenschaftlichen Zeitschriften aus gutem Grund zur Anwendung gelangt, das zu ändern mir aber vor

6 Jahren auferlegt worden war, und vergrößerten außerdem die Schrift der Lesetexte. Positiv dürfte sich ferner bemerkbar machen, daß in Zukunft alle Fotos (mit ganz wenigen Ausnahmen) in Farbe gebracht werden. Auch der noch bestehende Rückstand in der Erscheinungsweise wird bis Ende des Jahres 1997 abgebaut sein, damit auch die Autoren wieder ein größeres Vertrauen fassen und mehr als bisher zum Einreichen von Manuskripten angeregt werden. Bezüglich des Absatzes hatte der positive Trend trotz der angeschnittenen Probleme zwar nicht völlig nachgegeben, doch seine Kontinuität war ernsthaft in Gefahr geraten. Inzwischen ist die Stabilität zurückgekehrt, und wir bewegen uns stramm auf die Zahl von 700 Abonnenten zu.

Hinsichtlich des Mitteilungsblattes konnten die gesteckten Ziele, pünktlich zu Quartalsbeginn Nachrichten unter anderem zu allen möglichen Ereignissen mit Terminen, zu Aktivitäten, Initiativen, Schwerpunktthemen, unter anderem zu Fragen der Rechtspflege in Sachen Fledermausschutz, über Angebote, Aufrufe zur Mitarbeit etc. zu verbreiten, in ausreichendem Umfang erfüllt werden. Das ist nicht zuletzt ein Verdienst des Redakteurs, Wolfgang Rackow, der sich unablässig darum bemüht, Informationen und Neuigkeiten dafür zusammen zu ziehen und dem dafür unser aller ehrlicher Dank gilt. Dennoch, wir können uns mit dem erreichten Stand bei weitem nicht zufrieden geben: Denn die Zuarbeit aus der Länderebene ist nach wie vor ganz entscheidend zu verbessern. Wenn ich allein sehe, wie viele Termine uns für eine Bekanntgabe gar nicht oder zu spät übermittelt werden, dann könnte man schier in Verzweiflung geraten. Dabei besagt das Echo mehr als deutlich, daß diese Dienstleistungen von den meisten Fledermausschützern/innen dringend erwartet und gewünscht werden. Ich möchte an dieser Stelle auch noch einmal ausdrücklich betonen, daß das Mitteilungsblatt der BAG Fledermausschutz allen Fledermauskundlern und Fledermausschützern zur Nutzung offen steht, auch wenn sie nicht im NABU organisiert sind. Das ist eine unserer Stärken, daß wir im Umgang miteinander keine Probleme kennen, und dabei sollte es auch in Zukunft unbedingt bleiben!

Die umfangreichen weiteren Aktivitäten der BAG Fledermausschutz kann ich in Anbetracht des Umfangs nur stichpunktartig streifen und bitte dafür entsprechend um Verständnis.

- Die BAG Fledermausschutz wirkte aktiv bei der Ausarbeitung des Abkommens zur Erhaltung der Fledermäuse in Europa mit. Frau Christine Harbusch (Saarland) war unsere Vertreterin anlässlich der Beratungen 1995 in Bristol/UK. Ein Bericht über das erste Treffen und die daraus hervorgegangenen Dokumente sind im MBL 2/96 veröffentlicht. Auch anlässlich des Treffens des be-

ratenden Komitees 1996 in Krakow/Polen nahm Frau Harbusch teil und wird sich darüber im Mitteilungsblatt noch äußern.

- Die Zusammenarbeit zwischen der BAG Fledermausschutz und der Koordinationsgruppe Fledermausschutz bei der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde funktionierte wie bisher, kollegial und reibungslos. Drei BAG-Mitglieder, Frau Christine Harbusch (Saarland), Herr Bernd Ohlendorf (Sachsen-Anhalt) und Dr. Joachim Haensel (Berlin, Sprecher), sind auch Mitglieder der DGS-Gruppe, so daß man sogar von einer gewissen Verflechtung reden kann. Die für uns reservierten Felder Bildung und Öffentlichkeitsarbeit werden von der BAG Fledermausschutz in vielfältigster Weise ausgefüllt; davon kann sich jeder, der einen Blick ins Mitteilungsblatt wirft, hinlänglich überzeugen.
- Die BAG Fledermausschutz hat 1995 in enger Kommunikation mit der östlichen Beringungszentrale in Dresden/Radebeul ein Positionspapier zur Fledermausberingung entwickelt, das von den Insidern, leider bisher nur von diesen, im MBL 3/96 nachgelesen werden kann. Bis jetzt hat es der Naturschutzbund Deutschland, und dies trotz mehrfacher Bitte, leider nicht geschafft, den üblichen Separatdruck herzustellen und an ein breiteres Publikum, das unsere Einstellung zur Fledermausberingung kennen sollte, dies betrifft besonders die Behördenebene, heranzutragen.
- Die BAG Fledermausschutz bereitet z. Z. weitere Positionspapiere vor, um unter anderem unsere Ansichten zur Frage "Vermarktung von Fledermäusen und Fledermaus-Tourismus - wo sind die Grenzen?" darzulegen. Anlässlich unserer gestrigen Beratung wurde das Zusammenstellen des Ausgangsmaterials aus Tageszeitungen, Reiseführern und sonstigen Quellen beschlossen. Wir werden dies noch im Mitteilungsblatt publik machen, aber ich möchte Sie schon von dieser Stelle aus dazu auffordern, Ihnen dazu Bekanntes hereinzureichen.
- In Arbeit befinden sich des weiteren unsere Zuarbeiten und Überlegungen zur sogenannten Mayener Fledermausinitiative, die vom NABU offiziell auch über die BAG Fledermausschutz hinaus unterstützt wird.

Lassen Sie mich abschließend allen Mitgliedern im Leitungsgremium der BAG Fledermausschutz für die konstruktive Zusammenarbeit im Dienste der Sache sehr herzlich danken. Ich bin mir sicher, daß wir im Berichtszeitraum einen wesentlichen Beitrag dazu leisten konnten, die von uns vertretenen Konzepte umzusetzen und den Fragen des Fledermausschutzes in Deutschland in machbarem und angemessenem Umfang Gehör zu verschaffen. Auf ein Neues!

Dr. JOACHIM HAENSEL (Sprecher)